

244] 3. Amerika gliedert sich in zwei große dreieck-ähnliche Landmassen, welche durch die Landenge von Panamá miteinander in Verbindung stehen. — Die wichtigsten Halbinseln sind: a) im O. Labrador, Neubraunschweig mit Neuschottland, Florida (d. i. Blütenland)¹⁾ und Yucatán, b) im W. Alt-Californien und Alaska.

I. Nord- und Mittelamerika.

A. Bodenform und Bewässerung.

245] Zieht man durch Nordamerika in der Festlandsmittle eine gerade Linie von N. nach S., so herrscht im O. dieser Linie das Tiefland, im W. das Hochland vor.

1. Die Hochländer.

Sie bestehen aus dem w. Hochlande, der Nordamerikanischen Seenenplatte und den ö. Bergländern.

246] 1. Das westliche Hochland. Längs der Westküste zieht mit steilem Abfall zum Großen Ozean ein Kettengebirge, die Cordilleren (fordilleren) (d. i. Ketten); diese erreichen in dem Eliasberge 5500 m Höhe. Östlich der Cordilleren lagert ein Hochland, das im O. ebenfalls von Alpenketten abgeschlossen wird. Sie führen den Namen der Felsengebirge; südlicher bilden sie die Östlichen Cordilleren. Die ö. und w. Cordilleren umschließen das Hochland von Mexico; aus diesem erhebt sich neben anderen Vulkanen der 5400 m hohe Citlaltépetl (d. i. Sternberg)²⁾. Die s.ö. Ausläufer dieses Berglandes durchziehen als vulkanreiche Ketten ganz Mittelamerika und senken sich zu der niederen Landenge von Panamá — Die Gewässer des Hochlandes gehen zum Großen Ozean: von den Felsengebirgen kommt der Columbia und der Colorado (d. i. roter Fluß)³⁾, welcher in den Meerbusen von Californien⁴⁾ mündet. Die Cordilleren sind reich an Edelmetallen, daher hier und da Siz starken Bergbau, so im goldreichen Californien; daher ist hier San Francisco emporgeblüht, durch seine Lage am „Goldenen Thor“⁵⁾ der wichtigste Hafenplatz der Westküste.

247] 2. Die Nordamerikanische Seenenplatte. Um den oberen Mississippi erhebt sich ein niederes Hochland, das sich gegen N. in die Nordamerikanische Seenenplatte ausbreitet. Hier liegen fünf große Seen treppenartig übereinander: der Obere See, der Michigan [mischigán-], der Huron [juron-], der Erie [tri]- und der Ontariosee [ontério-]. Diese Seen stehen durch ihre Ausflüsse untereinander in Verbindung. Der Ausfluß aus dem Erie in den Ontariosee bildet den großartigen Wasserfall des Niágara (d. i. donnerndes Wasser). Die 1200 m breite Wassermasse stürzt, durch eine Insel in zwei Arme gespalten, in einen 50 m tiefen Abgrund. Der breite Abfluß des Ontario-

¹⁾ Wegen des blumenreichen Aussehens dieser Halbinsel. ²⁾ Da sein Gipfel bei vulkanischen Ausbrüchen wie ein Stern glänzt. ³⁾ Nach der rotgelben Lehmfarbe seines Wassers. ⁴⁾ Nach der Landschaft gl. N. ⁵⁾ Die durch zwei vor springende Bergücken gegen das Meer fast geschlossene Einfahrt in die Bai von San Francisco.